Messe- und Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

man sagen, daß die erste Woche der Mustermesse auf der ganzen Linie schlecht war.

Haute Nouveauté-Artikel für den Sommer: In bedr. Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Mousseline (Chiffon) gehen immer Nachorders ein und da viele Fabrikanten in diesen Artikeln etwas auf Stock arbeiten ließen, kann auf eine schnelle Lieferung gezählt werden. Einer großen Nachfrage erfreut sich der bedruckte Crêpe Satin, welcher in großen Mengen von allen Seiten gesucht wird. Stock ist darin nur wenig zu finden und muß mit sechs bis acht Wochen Lieferzeiten gerechnet werden. Die Dessins sind meist weitauseinander liegende Blümchen usw. Große Nachfrage herrscht ebenfalls nach kleinen, bedruckten Pünktchen, Genre Caviar, auf Crêpe de Chine oder Twill (Foulard). Es kommen jedoch nur sofort lieferbare Waren in Betracht. Dieser Artikel wird nur auf schwarz und marine gemacht.

Ebenfalls werden noch die Krawattenstoffe für Roben gesucht, doch muß mit längern Lieferzeiten gerechnet werden. Diese Artikel werden nunmehr in 92 bis 100 cm Breite hergestellt, meist in dünklern Grundtönen.

Haute Nouveauté für den Winter: Die große Mode ist Taffetas und Moiré bedruckt, und zwar meistens in den Farben schwarz, marine, marron, nil usw. Die Dessins zeigen weitherum zerstreute Blümchen, Würfel usw. und die Farben passen sich schön den Grundtönen an. Ebenfalls sieht man schöne Muster auf Taffetas moiré.

Ferner ist lebhafte Nachfrage in Velours uni imprimé und sind größere Aufträge in diesem Artikel getätigt worden. Die Dessins sind ungefähr dieselben vom vorigen Jahr, doch mehr zerstreut, d. h. größere Zwischenräume im Muster. Für den nächsten Winter sieht man wieder viele Schottenmuster, quadrillé und auch gestreift.

Nicht zu vergessen sind die façonnierten Artikel, wie Radium façonné, Taffetas façonné, die ebenfalls für die nächste Saison eine große Rolle spielen werden.

Carré-Lavallières-Echarpes: Die Nachfrage nach vorrätigen Carrés ist eine ungeheure und ist es fast eine Unmöglichkeit, darin Stocks zu finden. Da die Fabrikanten mit ihren Lieferungen stark im Rückstand sind, so kann die Nachfrage besonders für die Festtage kaum befriedigt werden. In den viereckigen Tüchern bringt man ganz unregelmäßige Dessins, und zwar in den neuen Tönen capucine und chartreuse. Besonders die Farbenzusammenstellung marine-chartreuse erfreut sich einer regen Nachfrage. Ferner werden wieder viel die Lavallières, mehr in breiterer Ausführung, verlangt und zwar sind die Muster fast ausschließlich Streifen, ein- oder mehrfarbig.

Dann werden für Herren weiße façonnierte Crêpe de Chine-Tücher in 90 oder 100 cm^2 verlangt.

Wäschestoffe: Die Nachfrage nach diesem Artikel ist immer eine rege, besonders in waschbaren Crêpe de Chine 80 und 100 cm breit.

Kunstseidene Stoffe: Eine große Rolle spielt der Crêpe Satin aus reiner Kunstseide. Dann werden ganze Farben-Assortimente in Crêpe de Chine gesucht, doch muß man mit längern Lieferzeiten rechnen.

Was die Preise im allgemeinen anbetrifft, so sind solche gleich geblieben. C. M.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Schweizer Mustermesse und Textilindustrie.

Die diesjährige Schweizer Mustermesse (vom 13. bis 23. April) wird der Geschäftswelt wieder ein reiches Musterangebot von über 1000 Industrie- und Gewerbebetrieben unterbeiten. In den mächtigen Messehallen wird jeder Interessent die besten Arbeiten und die neuesten Leistungen vorfinden. In 20 verschiedenen Gruppen wird die Messe ein Bild vom Schaffensgeist schweizerischer Industrie bieten. Gruppe 11, Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung, wird auch dieses Jahr wieder reichhaltig vertreten sein.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Textilindustrie ist allgemein bekannt. Sie steht neben der Maschinenindustrie an erster Stelle. Die Seidenindustrie, für den Absatz ihrer Fabrikate in der Hauptsache auf den Export angewiesen, war bisher auf der Schweizer Mustermesse nur sehr bescheiden vertreten. Dagegen beurteilt die schweizerische Wollindustrie den Propagandawert unserer nationalen Messe für die Förderung des Absatzes im eigenen Land von andern Gesichtspunkten und beteiligt sich daher meistens geschlossen. Die schweizerische Wollindustrie, als eigentliche Fabrikationsindustrie beurteilt, ist noch recht jung. Das Bestreben, sich vom Auslande möglichst unabhängig zu machen, mit eigenen Kräften — soweit dies eben möglich ist — für die Ernährung und Bekleidung zu sorgen, wurde besonders während den Kriegsjahren 1914/1918 lebhaft gefördert. Die bestehenden Fabriken erweiterten das Tätigkeitsgebiet, es wurden neue Qualitäten, neue Stoffe und Artikel geschaffen. Hinsichtlich der Rohprodukte ist allerdings auch die schweizerische Wollindustrie — wie übrigens die meisten unserer bedeutenden Industrien — auf das Ausland angewiesen. Der schweizerische Schafbestand ist innerhalb der letzten sechs Jahrzehnte ganz wesentlich zusammengeschmolzen; er sank von 447,000 Stück im Jahre 1866 auf ca. 160,000 Stück im letzten Jahre. Für feine Stoffe würde sich überdies die im Lande erzeugte Wolle nicht eignen. Aus dem Kapland, aus Australien und den La Plata-Staaten bezog die schweizerische Wollindustrie vor dem Kriege ca. 50—55,000 q Rohwolle; im vergangenen Jahre waren es 90,815 q im Wert von 55,7 Millionen Franken. Die Zahl der in den Wollspinnereien, Webereien, Wattefabriken usw. beschäftigten Arbeitskräfte beträgt rund 8500. In der schweizerischen Kammgarn- und Streichgarnspinnerei sind zurzeit rund 194,000 Spindeln. Der Ausfuhrwert der hergestellten Kammgarngespinste (incl. Wollabfälle, Kämmlinge) belief sich im vergangenen Jahre auf rund 38 Millionen Franken. In der Weberei, welche neben der Kammgarnweberei, die Tuch-, Decken-, Teppichherstellung usw. umfaßt, laufen zurzeit gegen 3400 mechanische Webstühle, deren Produktionswert im Jahre 1923 mit rund 69 Millionen Franken eingesetzt wurde.

Die schweizerische Kunstseidenfabrikation ist im Laufe von etwas mehr als zwei Jahrzehnten zu einem ganz bedeutenden Industriezweig geworden. In unserm kleinen Lande bestehen zurzeit sechs Kunstseidefabriken, welche fast ausschließlich nach dem Viscose-Verfahren arbeiten. Eine Fabrik, welche das Kupferstreckspinnverfahren ausbeuten wird, hat den Betrieb in jüngster Zeit erst aufgenommen. Das älteste und unstreitbar auch das führende Unternehmen der schweizerischen Kunstseidenindustrie ist die Société de la Viscose Suisse S. A., mit ihren Fabriken in Emmenbrücke und Heerbrugg-Widnau, deren Produkte nicht nur in der gesamten schweizerischen Textilindustrie verarbeitet, sondern in bedeutenden Mengen auch ausgeführt werden.

Die Wirk- und Strickwarenindustrie hat sich aus recht kleinen und bescheidenen Anfängen zu einem bedeutenden Zweig der schweizerischen Volkswirtschaft entwickelt. Frühzeitig stellte sich diese Industrie auf die Herstellung vollwertiger Qualitätsprodukte ein. Die ständige Verbesserung der Kunstseidenfaser brachte es mit sich, daß dieses Material in der Wirk- und Strickwarenindustrie schon früh aufgenommen und im Laufe der Jahre eine vollständige Wandlung und Umstellung gewisser Fabrikate zur Folge hatte. Heute werden in der schweizerischen Wirk- und Strickwarenindustrie alle möglichen Artikel, wie Leibwäsche, Unterkleider, Oberkleider, Sportkleider, Strümpfe und Handschuhe hergestellt, die zu einem großen Teile nach Großbritannien, Holland, Dänemark, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Schweden, Norwegen und der Türkei ausgeführt werden. Neben diesen europäischen Ländern hat sich die Industrie aber auch auf überseeischen Märkten trotz einer großen Auslandkonkurrenz vorzüglich eingeführt. Die Vereinigten Staaten, Kanada, Australien, Südamerika, Aegypten und Südafrika sind bedeutende Abnehmer. Ein Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser Industriegruppe, die gemeinsam mit der Société de la Viscose Suisse S. A., Emmenbrücke und Heerbrugg-Widnau an der diesjährigen Schweizer Mustermesse durch eine Kollektivausstellung für ihre Fabrikate werben wird.

Die schweizerische Strumpfwaren-Industrie — ein Spezialzweig der vorgenannten Gruppe — hat sich eigentlich erst seit einem Jahrzehnt industriell entwickelt. Seit dem Jahre 1924 hat diese Branche sich sehr stark entfaltet. Heute bestehen in unserm Lande 30 Fabriken, welche auf Cotton- und Rundstrickmaschinen gewirkte Strümpfe und Socken herstellen und rund 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen. Die hohen Anforderungen, die heute an einen guten Damenstrumpf gestellt werden, bedingen vorzügliche Ausrüstungsmethoden. Hierin hatte das ostschweizerische Industriegebiet seit langem einen sehr guten Ruf; daher kam es auch, daß die neu entstandenen Strumpffabriken — wovon einzelne Fabriken die Ausrüstung selbst besorgen — sich hauptsächlich in diesem Gebiet ansiedelten. Der gegenüber früher ganz wesentlich gestiegene Bedarf in diesem Artikel, in der Hauptsache durch die Wandlung der Mode bedingt, läßt die Zukunftsaussichten dieser Industrie günstig erscheinen.

* * *

Die sehr vielseitige und große schweizerische Textilindustrie ist zwar auch dieses Jahr mengenmäßig nur mit einem Bruchteile vertreten. Die Messegruppe umfaßt aber doch ein recht reichhaltiges Qualitätsangebot. Besonders hervorgehoben seien die Kollektivbeteiligungen des Vereins Schweizerischer Wollindustrieller und der Gesellschaft der Kunstseideverbraucher in der Tricotagenbranche. Spezielle Erwähnung verdient auch die gute Beteiligung der Strumpfwarenindustrie und der Filzfabrikation.

Warum besuche ich die Messe? Bedeutende Vorteile bietet der Messebesuch dem Geschäftsmann hinsichtlich der Orientierung über das Musterangebot seiner Branchen. Bei den rasch sich folgenden Fortschritten in der Produktion und den dauernd wechselnden Anforderungen der Mode erleichtert der Messebesuch die Dispositionen für den Einkauf. Neueste Leistungen und Qualität charakterisieren das Messeangebot. Die Güte der Ware, die effektive Leistung der Maschine, die Brauchbarkeit des Fabrikates läßt sich prüfen. Einkauf an der Messe ist vorteilhaft. Der Messebesuch ist für den Geschäftsmann aber auch noch in weiterer Beziehung nützlich. Die Messe bietet ihm die Gelegenheit, sich über organisatorische Leistungen verschiedenster Branchen zu orientieren, die für moderne Gestaltung des Büro- und Geschäftsbetriebes wichtig sind. Auch unter diesem Gesichtspunkte bedeutet der Messebesuch Dienst an der Kundschaft.

Internationale Mustermesse in Mailand. Unter dem Patronat der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung und der Schweizer Mustermesse Basel organisiert die Italienische Handelskammer für die Schweiz anläßlich des „Schweizertages" Sonderzüge zum Besuch der X. Mailänder Mustermesse. Wir entnehmen dem uns übermittelten Programm folgende Daten:

19. April: Zürich ab 16.02, Basel ab 14.42, Luzern ab 16.28, Mailand an 22.25. Genf ab 12.38, Lausanne ab 13.35, Bern ab 14.29, Mailand an 20.25. Beförderung zu den Hotels.

20. April: 8 Uhr Frühstück; 9 Uhr per Autobus nach der Mustermesse und Rundfahrt auf dem Messegelände; Besichtigung des Schweizerpavillons und des Pavillons der Firma Dubied; verschiedene Empfänge. 11 Uhr: Offizieller Empfang durch die Direktion der Mustermesse; 20.30 Uhr: Empfang im Klubhaus des Schweizervereins.

21. April: Besichtigung der Messe oder der Stadt. 10.30 Uhr: Abfahrt mit Autobus zum Besuch der Certosa von Pavia.

Rückreise vollständig freigestellt, da Bahnbillett zehn Tage Gültigkeit hat.

Kosten: Bahn II. Klasse, Hotel I. Ranges, je nach Ausgangsort, Fr. 100.— bis 110.—. Bahn III. Klasse, Hotel II. Ranges, je nach Ausgangsort Fr. 80.— bis 90.—.

Im Preise ist inbegriffen: Bahnbillett hin und zurück, Unterkunft und Verpflegung inkl. Taxen und Trinkgelder, Eintrittskarte für die Mustermesse usw. Letzte Frist für die Anmeldungen zur Teilnahme: 16. April.

Auskünfte und Anmeldungen bei den Büros der Ital. Handelskammer für die Schweiz (Zürich, Bahnhofstr. 51) und bei sämtlichen Reiseagenturen der Schweiz.

FIRMEN-NACHRICHTEN

(Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.)

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **F. Dürsteler & Co.**, Seidenhandel, in Zürich 6, ist der Gesellschafter Paul Jaeger ausgeschieden.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **F. & J. Oberholzer**, Feinweberei, in Wald (Zch.) ist der Gesellschafter Ferdinand Oberholzer-Baumgartner infolge Todes ausgeschieden. An seine Stelle tritt neu als Gesellschafter in die Firma ein: